DPolG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

6
Juni 2023 / 57. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

26. Europäischer Polizeikongress

Vertrauen, Personal, Digitalisierung

Seite 14

DPolG-Verkehrskommission tagte in Bonn

Unfallflucht nur noch Ordnungswidrigkeit?

Seite 18

Fachteil:

- Vermummung zum Schutz vor politischen Gegnern doch strafbar
- Rechtsprechungsübersicht Juni 2023

Jahrestreffen der Vorsitzenden unserer DPolG-Kreisverbände

Großgruppe und Deep Dive

Einmal im Jahr kommen die Vorsitzenden der DPolG Berlin und die Vorsitzenden ihrer Kreisverbände zusammen und gehen in Klausur.

Wir stecken den Fahrplan ab für die nächsten Jahre, arbeiten gewerkschaftspolitische Themen neu auf und entwickeln sie weiter. Dazu treffen sich euer DPolG-Landesvorstand und die Vorsitzenden der Kreisverbände. Wir diskutieren, bis die Köpfe rauchen. Für die Fotos haben wir unseren Seminarraum auch mal verlassen.

Vor Ort im Gruppenbild (Collage rechts) zu sehen sind in der hinteren Reihe von links: Dietmar Möller, Vorsitzender KV Dir ZeSo, Boris Biedermann, 1. stellvertretender Vorsitzender DPolG Berlin, Torsten Riekötter, Vizelandesvorsitzender DPolG Berlin, Michael Hess, Vorsitzender KV Landespolizeidirektion, Martina Radtke, Schatzmeisterin KV Ordnungsamt, Lars Golombek, Vorsitzender KV Dir 1 (Nord), Sascha Lebrun, Vorsitzender KV Dir 2 (West), Andreas Veith, Vizevorsitzender KV Dir 5 (City): in der vorderen Reihe: Jacqueline Gumperz, Vorsitzende KV Dir 4 (Süd), Landesredakteur Kay Biewald, Angelo Kolibabski, Vorsitzender KV Dir E/V, Victoria-Marie Gordon, Vizelandesvorsitzende, Maurice Schumann, Vorsitzender KV Dir 3 (Ost).

Außerdem habt ihr in der Collage einen guten Einblick in unsere Sitzungsrunde (unten links). Unterwegs im Wald waren wir auch, Angelo Kolibabski, der Vorsitzende KV Dir E/V kümmert sich dabei unermüdlich um weitere Fotomotive (oben links). Im Deep Dive und heimlich rangezoomt besprechen Dietmar Möller, Vorsitzender KV ZeSo (links), und der 1. stellvertretende DPolG-Landesvorsitzende Boris Biedermann (wie immer am Smartphone), die anstehenden Personalratswahlen in der Dir ZeSo. ■

© DPolG Berlin (2)

Inhalt

1 Konferenz der Kreisvorsitzenden
2/3 Unsere EKB am 30. April und 1. Mai
4 Firefighter Stairrun und SOWG
5 Tipps zu Versorgungsansprüchen von der Debeka
6 Klimakriminelle und PKS
7 Ausflüge mit den Ü-55ern
8 Termine und Redaktionsschluss

Hersteller hat Defekt behoben

Bodycams – sie sind zurück

Seit Ende April setzen Polizei und Feuerwehr Berlin ihre rund 300 Bodycams wieder ein. Die Nutzung der Geräte war Ende März aus Sicherheitsgründen eingestellt worden. Zwei Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr hatten durch die Netzteile Stromschläge erhalten. Nun hat der Hersteller den technischen Defekt behoben. Nach Prüfung durch unabhängige Gutachter konnten die Geräte wieder freigegeben werden.

Die Verwendung von Bodycams ist Teil eines Pilotprojekts. Der neue schwarz-rote Berliner Senat will die polizeiliche Nutzung von Bodycams deutlich ausbauen. ***Wir als DPolG Berlin befürworten den Einsatz der Geräte!*** Mit ihnen sollen Polizisten und Feuerwehrleute Situationen filmen, die sich aggressiv entwickeln. Das Filmmaterial kann als Beweis dienen. Pöbler und Angreifer sollen zudem abgeschreckt und die Lage beruhigt werden. ■

Erster Besuch beim Regierenden Bürgermeister Kai Wegner

dbb berlin beim Empfang zum 1. Mai

Traditionell findet der Empfang dann statt, wenn unsere DPolG-Teams sehr aktiv in der Mitgliederbetreuung sind: zum Monatsende April hin in den 1. Mai. Deshalb sind wir fast nie persönlich dabei. Aber Frank Becker als Vorsitzender unseres Dachverbandes dbb beamtenbund und tarifunion berlin und sein Stellvertreter Torsten Jaehne hatten zusammen die Gelegenheit zu einem kurzen Gedankenaustausch mit Kai Wegner, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin. Sie trafen sich in dessen Amtszimmer im Roten Rathaus. Wegner versicherte, dass ihm der Dialog mit den Gewerkschaften sehr wichtig sei, und er sagte zu, diese Gespräche zu intensivieren.

„CDU und SPD wollen – so steht es im Koalitionsvertrag – die öffentliche Verwaltung reformieren. Wir werden diesen Prozess als eine der Spitzenorganisationen des öffentlichen Dienstes konstruktiv kritisch begleiten, und wir bieten unsere Mitarbeit und Expertise an“, führte Frank Becker weiter aus.

Besonders bedankt hat sich der dbb Chef bei den Betriebs- und Personalräten, die sich stets für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Behörden und Betrieben einsetzen.

Impressum:
Redaktion: Kay Biewald
E-Mail:
presse@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf
Landesgeschäftsstelle:
Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin
Besuchszeiten:
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr
Do. 9–18 Uhr
Fr. 9–13 Uhr
Telefonsprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092
Internet: www.dpolg.berlin
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814
Facebook: @polizei.berlin.5
Twitter: @DPolGBerlin
Instagram: @dpolgberlin

Wer mit seinem Handy diesen Code einscannt, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.

© DPolG Berlin (12)

Weniger Krawall, weniger Festnahmen, aber der gleiche unermüdliche Einsatz von uns für euch! #ekb2023

30. April und 1. Mai – wenn wir für euch unterwegs sind

Wie läuft das ab? Sowohl am 30. April als auch am 1. Mai treffen sich alle Helferinnen und Helfer an der Landesgeschäftsstelle der DPolG in Alt-Moabit. Dort teilen die Teamführer, in diesem Jahr die Landesvorsitzenden (V) Torsten Riekötter und Boris Biedermann, sie in Teams auf und besprechen die Einsätze. Gemeinsam beladen wir die Fahrzeuge.

Andreas Dittrich, unser Mann und unsere Stimme am Telefon, nimmt eure Anrufe auf und schickt die Teams jeweils zu euren Standorten.

Schwerpunkt ist jedes Jahr Kreuzberg, aber wir fahren auch nach Wedding, Schöneberg, Tempelhof, Neukölln und Zehlendorf.

Mal treffen wir zufällig den Gesamtpersonalrat – in der Kotti-Wache – oder Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik und ihren Vize Marco Langner in Grunewald.

Wir sind also in der Fläche unterwegs und fahren an beiden Tagen viele Stunden und viele, viele Kilometer ab. Von Herzen gerne. Nächstes Jahr wieder. #Polizeifamilie. ■

Die restlichen Äpfel und Bananen haben Victoria-Marie Gordon (Vizelandesvorsitzende) und Sascha Lebrun (KV-Vorsitzender Dir 2) zur Bahnhofsmission am Zoo gebracht. Wenn wir helfen können, helfen wir.

Team 30. April unterwegs: Astrid Just und Torsten Riekötter (Landesvorsitzende [V]) in der LGS bei der Versorgung von Bundespolizisten in Gesundbrunnen bis zur EHu & AHu in Kreuzberg. Gefragt sind nicht nur Obst, sondern auch Merkhefte und Infos über unsere Gewerkschaft.

Natürlich ist auch Berlins Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik vor Ort in Grunewald (Bild Mitte). Sie nimmt sich Zeit für Gespräche mit den Einsatzkräften der Polizei Berlin und Unterstützungskräften sowie dem DPolG-Team.

Sascha Lebrun (KV Dir 2, vorne) trifft DPolG-Mitglied Alexander Strauch (rechts) und seine Kolleginnen und Kollegen bei der Zentralen Erstbearbeitung des Gefangenenwesens (ZEB) der Polizei Berlin. Hierhin werden alle festgenommenen Personen gebracht, die auf den Demos zum 1. Mai Straftaten begangen haben. Sie werden von dort aus den Staatsanwaltschaften und Richtern vorgeführt. Sascha Lebrun sagt, für ihn sei die EKB ein Ehrenamt. „Ich habe nicht das Gefühl, Freizeit zu opfern. Im Gegenteil, die EKB ist ein gute Gelegenheit, persönlich ins Gespräch zu kommen und sich ein Bild direkt vor Ort zu machen. Dazu sind wir Polizeigewerkschafter da!“

Arbeiten da, wo andere für ein Urlaubsbild posieren: das EKB-Team um DPolG-Vizelandeschef Boris Biedermann (links) vor dem Brandenburger Tor in Mitte.

Packt an: In Schöneberg am A 41 versorgt die DPolG-KV-Vorsitzender Dir 4, Jacqueline Gumperz aka Sanchi die AHu Dir 4. Ihr Fazit zur EKB: „Es ist nicht nur das Vorbeibringen, sondern das Zuhören und Mitfühlen von routinierter Gelassenheit wie auch Aufregung, Konzentration und Fokussierung, hier ein Scherzen miteinander, da ein Helfen untereinander. All das nehme ich mit.“

Angelo Kolibabski (KV Dir E/V, links) und Lars Golombek (KV Dir 1, rechts) treffen unseren Kollegen und JUNGE POLIZEI-(Bund-)Vizechef Behnam Teimouri Hashtgerdi beim Einsatz in Gesundbrunnen. „Das war“, sagt Angelo Kolibabski später, „eine sehr gelungene EKB, wir hatten konstruktive Gesprächen mit tollen Kolleginnen und Kollegen, die sich sehr über unsere Betreuung gefreut haben.“

Auch Diensthundeführer brauchen mal was Süßes.

Holger Schulz, Beisitzer Senioren

Der Doppel-Wopper

Bei der EKB habe ich, nach einem Jahr Pause, wieder sehr gern an beiden Tagen teilgenommen. Das Team am 30. April war ein ausgesprochen nettes. (*Er muss das schreiben, es war auch mein Team*, Anmerkung der Redakteurin.) Schön war, dass ich ohne Vorbereitung einfach zur LGS kommen konnte, Getränke, Obst, Süßigkeiten, Merkbücher, Kugelschreiber etc. einfach ins Auto zu laden waren und dass es auch gleich losgehen konnte.

Gefallen hat mir natürlich sehr, dass ich Kraftfahrer sein durfte. Gewundert habe ich mich am meisten darüber, wie viele erlebnisorientierte Menschen am und im Mauerpark in Prenzlauer Berg unterwegs waren. Man musste sogar Schrittgeschwindigkeit fahren, um niemanden zu verletzen.

Am 1. Mai wollte ich erst mal ausschlafen und bin ab 13 Uhr in der LGS gewesen und wurde kurz darauf von Team 3 abgeholt. Was mich besonders gefreut hat? Dass beim Team 3 ein junger PK-Anwärter mitgemacht hat, der erst zwei Semester an der HWR studiert hat.

Es hat mir an beiden Tagen viel Spaß gemacht, ich hatte interessante Gespräche mit Berliner und auswärtigen Einsatzkräften, die uns sehr dankbar waren, dass wir sie im Einsatzraum bzw. am Bereitstellungsort gefunden und versorgt haben.

Unterwegs am 30. April: Teamführer Torsten Riekötter (Landesvorsitzender [V]), Astrid Just (Landesvorsitzende [V]) und unser unermüdlicher Beisitzer Senioren, Holger Schulz (rechts).

Torsten Riekötter, Landesvorsitzender (V)

Herzensangelegenheit

Es ist für mich immer wieder eine Herzensangelegenheit, eine EKB durchzuführen. Hier zeigt sich, dass wir eine sehr große Polizeifamilie sind. Es macht mich stolz, Teil dieser Polizeifamilie zu sein.

Andreas Dittrich, Landestarifbeauftragter

Mister Telefon

Der Mann am Telefon: Andreas Dittrich

Ich war um 10 Uhr in unserer Landesgeschäftsstelle. Als Koordinator nehme ich am 1. Mai stundenlang viele, viele Anrufe entgegen und arbeite sie einen nach dem anderen ab, so wie die Fahrzeuge unserer Teams zu dem Zeitpunkt gerade räumlich verteilt sind.

Es war eine sehr gute EKB, die Kollegen, die draußen im Einsatz waren, haben sie prima angenommen. Uns haben auch Kräfte aus anderen Bundesländern angerufen, weil sie unsere Posts in Social Media gesehen hatten. Teilweise haben sie um Verpflegung gebeten. Das machen wir allerdings nicht, wir bringen euch kleine Snacks sowie Obst und Getränke für zwischendurch.

Dafür gab es viel Lob und Dank, was uns für jede weitere EKB bestärkt. Das Wetter hat gut mitgespielt. Mir hat es Spaß gemacht. Um 19.30 Uhr habe ich dann die Telefone abgeschaltet und bin nach Hause gefahren. Aber ihr wisst ja: Nach der EKB ist vor der EKB.

© Victoria-Marie Gordon

© Björn Zirkel

Gut bei Puste: Susann Bischur (A 54, rechts) und Victoria-Marie Gordon (A 55)

11. Berlin Firefighter Stairrun

Einmal 39. Etage ohne Fahrstuhl, bitte!

Zum elften Mal jährte sich im Mai der Berlin Firefighter Stairrun. Wie schon der Name erkennen lässt: ein Treppenlauf für Feuerwehrmänner und -frauen in Einsatzbekleidung mit schwerem Atemschutzgerät. Doch die wenigsten wissen, dass es auch eine Randgruppenklasse gibt: die der Polizei Berlin.

Auch in diesem Jahr war die Direktion 5 (City) mit einem Frauenteam vertreten. Die Teammitglieder durften passend dazu während der 770 Stufen und insgesamt 39 Etagen die Startnummer 555 tragen und im Anschluss den Ausblick vom 110 Meter hohen Park Inn genießen.

Unter den 400 teilnehmenden Teams waren 19 Teams der Polizei gemeldet, von denen sich nur 13 Teams an den Start getraut haben. Hier besteht noch Potenzial! Eine klare Veranstaltungsempfehlung für 2024: der 12. Berlin Firefighter Stairrun!

Eure Besitzerin Frauen, Susann Bischur (A 54), und Vizelandesvorsitzende Victoria-Marie Gordon (A 55)

Beteilige dich am internationalen Fackellauf der Polizei in Berlin und Brandenburg

Law Enforcement Torch Run

Im Juni finden die Special Olympics World Games (SOWG) in Deutschland statt. Zum Auftakt begleiten Polizeikräfte als „guardians of the flame“ beim Law Enforcement Torch Run (LETR) traditionell die „flame of hope“.

LETR, der Fackellauf, hat eine langjährige Tradition bei den Special Olympics World Games. Seinen Ursprung hat er 1981 in den USA – gegründet von sechs Polizisten. Auch bei den SOWG in Berlin werden wieder Polizeikräfte vor Ort sein und die Flamme gemeinsam mit Athleten zur Eröffnungsfeier tragen. Das LETR® Final Leg wird eine viertägige Veranstaltung in Berlin und Brandenburg sein: vom 14. bis 17. Juni 2023.

© Victoria-Marie Gordon

Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung. Erwartet werden 7 000 Athletinnen und Athleten aus 170 Ländern.

Und jetzt kommt IHR ins SPIEL: Wir suchen **maximal fünf Teilnehmende der DPolG pro Streckenabschnitt**. Denn wir als DPolG organisieren, dass beim LETR fünf Kolleginnen und Kollegen pro Streckenabschnitt (jeweils circa 2–3 km) an diesem Event teilnehmen können. Das ist eine einmalige Chance!

Interessierte Kolleginnen und Kollegen wenden sich bitte an axel.hoehmann@gmail.com (Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung DPolG Bayern) oder victoria-marie.gordon@dpolg-berlin.de
Die Auswahl der LäuferInnen erfolgt nach Eingang der Meldung: wenn voll, dann voll. ■

DPolG-Landesvorsitzende Victoria-Marie Gordon wirbt für Inklusion und Gleichberechtigung

Wir gründen das LETR Germany

Als Polizistin hatte ich bereits von der LETR-(Law Enforcement Torch Run-)Bewegung insbesondere in Amerika gehört. Polizeikräfte, die in oder ohne Uniform die „flame of hope“ als „Guardians of the Flame“ gemeinsam mit Special Olympics Athleten begleiten und auf Inklusion und Akzeptanz aufmerksam machen: Diese Bilder haben mich nachhaltig beeindruckt!

Mein Vater war bis zu seiner Rente Hausmeister einer inklusiven Grundschule mit zehn Prozent Förderbedarf (Fläming-Grundschule). Da wir in einer Dienstwohnung im Schulgebäude wohnten, habe ich sehr viel von dieser Schule und den Menschen, die dort arbeiten und zur Schule gehen, mitbekommen. Insbesondere die Schülerschaft begeistert mich bis heute, wie gemeinsam ohne Vorurteile gelernt, gespielt und auch Sport getrieben wird.

Als ich im vergangenen Jahr erfuhr, dass erstmalig der LETR bei den Special Olympics Nationalen Spielen 2022 stattfindet, war mir klar: Ich möchte unbedingt Teil davon sein und die Bewegung ebenfalls unterstützen.

Das tat ich auch. Seitdem stehe ich privat in Kontakt zu verschiedenen Mitgliedern des LETR aus aller Welt und der Bundesfachkommission Inklusion und Teilhabe der Deutschen Polizeigewerkschaft. Wir befinden uns in der Planung zur Gründung eines LETR Germany, um auch nach den Special Olympics World Games 2023 (SOWG) in Deutschland für Inklusion und Gleichberechtigung zu werben. Im Rahmen meiner Gewerkschaftsarbeit konnten wir nun für jeden Streckenabschnitt des diesjährigen LETR jeweils fünf Plätze für weitere KollegInnen organisieren, wofür ich bundesweit kräftig die Werbetrommel rühre. Es freut mich sehr, dass wir die Möglichkeit haben, weiteren KollegInnen die einmalige Chance zu geben, an diesem Event teilzunehmen, um auch zu erleben, wie viel es den Athleten bedeutet, dass wir als PolizistInnen die Special Olympics wertschätzen und unterstützen.

Für den LETR bei den Special Olympics World Games 2023 habe ich mich proaktiv an PPr St II 2 gewandt, als ich erfuhr, dass hier die Auswahl für die LäuferInnen der Polizei Berlin vorgenommen wird. Ich hatte großes Glück und bin nun Teil des deutschen Teams und laufe beim LETR im Team Drei mit.

Während der andauernden Vorbereitungen zum LETR wurde den „Torch Runners“ angeboten, auf freiwilliger Basis zum Selbstkostenpreis bei der Entzündung der Fackel in Athen dabei zu sein. Ich habe nicht lange überlegt und bin nun eine von circa 20 LäuferInnen, die am 7. Juni 2023 in Griechenland die Fackel begleiten und an der Flame Lighting Ceremony teilnehmen wird.

Ich freue mich bereits auf die Kolleginnen und Kollegen aus mehr als 16 Nationen, um gemeinsam mit ihnen die „flame of hope“ für eine wichtige Sache zu schützen: Inklusion!

Debeka
Das Füreinander zählt.

Kostenloser Versorgungscheck bei der Debeka

Im Fokus: die persönliche Situation

Unser Landesredakteur Kay Biewald hat Dennis Dimbat zum Interview getroffen, den Verbandsbeauftragten der Debeka in Berlin. Die Debeka ist langjähriger Kooperationspartner der DPolG und eine der größten Versicherungen und Bausparkassen in Deutschland.

Unser Gesprächspartner Dennis Dimbat ist Verbandsbeauftragter der Debeka-Gruppe.

POLIZEISPIEGEL: Herr Dimbat, kennen viele ihre Versorgungsansprüche?

Dennis Dimbat: Die Regelungen der Versorgung im öffentlichen Dienst sind nicht immer leicht verständlich. Insbesondere bei lückenhaften Dienstverläufen, zum Beispiel bei Freistellungen wegen Kindererziehung oder Teilzeitbeschäftigung, sind die Versorgungsansprüche nur schwer nachzuvollziehen. Doch mit welchen Leistungen kann man rechnen, wenn man im Alter oder aufgrund von Berufs- beziehungsweise Dienstunfähigkeit aus dem Berufsleben ausscheidet? Die Debeka unterstützt die Mitglieder der DPolG mit einem kostenlosen Versorgungscheck und berechnet ihre individuellen Ansprüche.

POLIZEISPIEGEL: Welche Unterlagen werden von den Beschäftigten benötigt?

Dennis Dimbat: Neben einer Kopie der letzten Gehalts- oder Bezügemitteilung sowie aktuellen Informationen zur Zusatzversorgung und der gesetzlichen Rentenversicherung müssen einige Angaben zur Person, zur Besoldung, zu Ausbildungs- sowie Freistellungszeiten und/oder Teilzeit gemacht werden. Hierfür gibt es einen speziellen Fragebogen für DPolG-Mitglieder, den wir bei Bedarf zusenden. Ihre Mitglieder können sich gerne direkt an mich beziehungsweise die DPolG-Geschäftsstelle wenden oder über die Debeka-Ansprechpartnersuche auf unserer Homepage, siehe den QR-Code rechts.

POLIZEISPIEGEL: Wo sind die Unterlagen einzureichen?

Dennis Dimbat: Die vollständigen Unterlagen können die DPolG-Mitglieder an die Debeka-Landesgeschäftsstelle im Werdauer Weg 3a, 10829 Berlin, senden. Dafür kann als Kommunikationsweg gerne auch die folgende E-Mail Adresse genutzt werden: dennis.dimbat@debeka.de. Oder den Fragebogen einfach per Scan oder (Handy-)Foto übermitteln.

POLIZEISPIEGEL: Entstehen irgendwelche Kosten? Und in welcher Form wird das Auswertungsgespräch durchgeführt?

Dennis Dimbat: Generell bieten wir für unsere Kunden, Mitglieder und Interessierte einen kostenlosen Versorgungscheck an. In einem persönlichen Gespräch, das wir auch digital durchführen können, durchleuchten wir Schritt für Schritt die aktuelle Vorsorgesituation. Immer im Fokus haben wir die individuellen Ansprüche, denn jede Situation ist anders. Wichtig dabei ist, zwar an morgen zu denken, aber das Hier und Jetzt nicht aus dem Auge zu verlieren. Denn was bringt es mir, wenn ich Unsummen in die Altersvorsorge investiere, aber nicht weiß, wie ich meinen Kühlschrank füllen soll.

Ein weiterer ganz wichtiger Aspekt ist: Wie sichere ich meine Gesundheit und mein Hab und Gut ab? Auch wenn man sich fit und gesund fühlt, kann zu schnell der Ernstfall eintreten – und dann steht man vor einem großen Loch. Auch da stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. ■

Tipps zur Ergänzung der gesetzlichen Renten- und Pensionsansprüche

Tipp 1: Finanzspritze vom Arbeitgeber nutzen

Der Dienstherr oder Arbeitgeber zahlt auf Nachfrage vermögenswirksame Leistungen – die bis zu einem Betrag von 40 Euro pro Monat privat aufgestockt werden können. Diese können beispielsweise in einen Bausparvertrag, eine Rentenversicherung oder einen Aktienfonds eingezahlt werden. Ziel ist der Vermögensaufbau, zu dem unter Umständen auch der Staat beiträgt.

Tipp 2: Kein Geld vom Staat verschenken

Der Staat fördert den Erwerb von Wohneigentum. Er gewährt unter bestimmten Umständen eine Arbeitnehmersparzulage für vermögenswirksame Leistungen sowie eine Wohnungsbauprämie. Übrigens: Mit einem Bausparvertrag profitiert man von beiden Fördermöglichkeiten.

Tipp 3: My Home is my castle

Egal wie klein, Hauptsache mein: Wer auf Wohneigentum hinarbeitet, spart später die Miete. Tendenziell steigende Zinsen verteuern aktuell die Finanzierung, aber mit einem Bausparvertrag kann man sich nach wie vor günstige Darlehenszinsen für die Zukunft sichern und gleichzeitig Eigenkapital ansparen.

Tipp 4: In private Rente investieren

Die von Vater Staat gewährte gesetzliche Rente schrumpft immer stärker, weil immer weniger Menschen mit Job in die Rentenkasse einzahlen und an immer mehr Rentner ausgezahlt wird – Stichwort demografischer Wandel. Das Versorgungsänderungsgesetz hat aufgrund dramatischer Finanzierungsprobleme auch bei den Beamten zu spürbaren Kürzungen der Pensionen geführt. Besonders in der aktuellen Inflationssituation ist die passende langfristige Strategie für die Geldanlage wichtig. Wer seit jungen Jahren kontinuierlich in die private Rentenversicherung investiert, könnte im Alter eine ansehnliche Zusatzrente ernten. Das ist zum Beispiel über eine fondsbasierte Investition in ein breit gefächertes Aktienportfolio nach eigenen Nachhaltigkeitskriterien bei der Debeka Lebensversicherung möglich.

Tipp 5 speziell für Arbeitnehmer: Alle Rentenpunkte und Beitragszeiten sammeln

Eine ausführliche Rentenauskunft erhalten Berufstätige mit dem 55. Lebensjahr automatisch von der Deutschen Rentenversicherung – und zwar alle drei Jahre –, auf Anfrage auch früher. Diese Liste der Versicherungszeiten sollte man auf Lücken prüfen und sie möglichst schließen: Ist die Erwerbsbiografie vollständig? Wurden alle Ausbildungszeiten dokumentiert? Sind sämtliche Zeiten in Lohn und Brot erfasst? Übrigens: Die Anerkennung von Kindererziehungszeiten muss mit dem Formular V0800 beantragt werden. Das erhöht die Rente.

Von wegen Folter: der Schmerzgriff

Unmittelbarer Zwang ist Teil der Rechtsordnung

Sogar von Folter war die Rede gewesen: Ein Video des Mitteldeutschen Rundfunks vom 20. April 2023 zeigt, wie ein Berliner Polizist einen Straßenblockierer der Letzten Generation per Schmerzgriff von der Straße wegträgt.

Der Mann wollte per Eilantrag vor dem Verwaltungsgericht durchsetzen, dass die Polizei dieses Mittel nicht mehr einsetzen darf. Er scheiterte, wie der Redakteur Alexander Fröhlich Anfang Mai 2023 im Tagesspiegel berichtete.

„Das Verwaltungsgericht hat völlig recht, die Klimakriminellen so in die Schranken zu weisen“, kommentiert unser Berliner DPolG-Landesvorsitzender Bodo Pfalzgraf. „Schmerzgriffe sind Teil der Rechtsordnung und des unmittelbaren Zwangs. Berlins Polizisten werden dafür ausgebildet.“

Die Polizei Berlin hatte nach der Veröffentlichung des Videos ein Verfahren gegen den Kollegen eingeleitet. Diese Ermittlungen wegen des Verdachts der Körperverletzung im Amt sind noch nicht abgeschlossen.

Dazu ein ganz praktischer Gedanke: Warum nicht ein paar Rollwagen bestellen? Analog der Einrichtungen des Technischen Hilfswerks. So könnte man die Klimakriminellen einfacher abtransportieren.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022

Trotz Klimakrimineller: PMK -links- sinkt deutlich

Die Polizei Berlin hat Klimakleber der „Letzten Generation“ im Jahr 2022 häufig mit politisch motivierter Kriminalität (PMK) erfasst:

> 404 Fälle PMK mit Bezug Klimaschutz
>> Davon sind 373 Fälle PMK -links-

Von diesen 373 registrierten Fällen mit Bezug zum Klima- und Umweltschutz sind die meisten, 317 Fälle, der Gruppierung „Letzte Generation“ zuzurechnen.

Ohne dieses Aufkommen wäre der Fallzahlenrückgang im Phänomenbereich PMK -links- noch deutlicher: Für das Jahr 2022 wurde in Berlin ein Aufkommen von 958 Fällen registriert. Im Jahr 2021 waren es 1 525 Fälle. Das Fallaufkommen sank damit um 567 Fälle (-37,2 Prozent).

Trotz Rückgang waren auch im Jahr 2022 Polizeibedienstete sowie deren Einsatzmittel und Polizeigebäude Angriffsziele der linken Szene. Jedoch sind auch hier die Fallzahlen rückläufig: Von 576 Fällen im Jahr 2021 sanken sie auf 185 Fälle, also um 391 Fälle (-67,9 Prozent).

Zum Vergleich: Im Phänomenbereich politisch motivierte Kriminalität -rechts- (PMK -rechts-) stiegen die Fallzahlen im Berichtsjahr von 2 089 auf 2 189. Damit ist ein Anstieg um 100 Fälle (+4,8 Prozent) zu verzeichnen. Im Jahr 2022 wurden zwei Terrorismusdelikte registriert. Im Jahr 2021 war es ein Fall (+1 Fall, +100 Prozent).

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022

Gewalt gegen Einsatzkräfte nimmt weiter zu

Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik Berlin 2022, Seite 15

© Polizei Berlin PKS 2022

Im Jahr 2022 wurden 8 726 Polizeivollzugskräfte Opfer eines Opferdeliktes (+157 Opfer, +1,8 Prozent). Die Entwicklung des Phänomens der Gewalt gegen Polizeivollzugskräfte, Feuerwehr- und sonstige Rettungskräfte lässt sich insbesondere an den Opferzahlen erkennen, also an der Anzahl von Angehörigen dieser Berufsgruppen, welche während der Ausübung ihres Dienstes Opfer eines Deliktes gegen die persönliche Freiheit und körperliche Unversehrtheit wurden (sogenannte „Opferdelikte“). Personen, die mehrfach Opfer werden, werden auch mehrfach gezählt. Anstiege bei den Opferzahlen zeigen, dass die Gewalt gegen Polizeivollzugskräfte sowie gegen Feuerwehr- und sonstige Rettungskräfte erneut zugenommen hat (siehe Tabelle). ■

Klimakleber als kriminelle Vereinigung? Berlins Justizsenatorin lässt überprüfen

Landgericht bestätigt Anfangsverdacht

Das erste Mal hat in Deutschland ein Landgericht den Anfangsverdacht bestätigt, dass es sich bei der Klimagruppierung der „Letzten Generation“ um eine kriminelle Vereinigung handelt. Das stellte die Staatsschutzkammer des Landgerichts Potsdam Ende April 2023 fest. Berlins neue Justizsenatorin Felor Badenberg (parteilos, für CDU) lässt das ebenfalls überprüfen. ■

Klimakleber am Hohenzollerndamm, 24. April

© DPolG Berlin

Wir unterstützten die Tarifbeschäftigten der Polizei Berlin: Setzt eure Forderungen nach gerechter Bezahlung um!

Macht eure Ansprüche geltend!

Für die Beschäftigten des Zentralen Objektschutzes (ZOS) gibt es richtungsweisende Urteile. Das LArbG Berlin-Brandenburg hat in der 21. Kammer (Az.: 21 Sa 1313/21) am 24. März 2022 in einem Urteil festgestellt, dass die Tätigkeiten eines oder einer Polizeiangestellten im Objektschutz „gründliche Fachkenntnisse“ erfordern. Dieses Urteil wurde vom Bundesarbeitsgericht (BAG) bestätigt (Az.: 4 AZR 195/22 vom 30. November 2022).

Was bedeutet dieses Urteil nun konkret für die Beschäftigten beim ZOS?

Derzeitig sind die Beschäftigten in der „EG 4“ der Entgeltordnung zum TV-L eingruppiert. Hier ist das Hauptmerkmal der „schwierigen Tätigkeiten“ gefordert. In dem Gerichtsverfahren wurde unter Betrachtung aller auszuübenden Tätigkeiten zugunsten der ZOS-Beschäftigten geurteilt.

Es wurde herausgearbeitet, dass deren Tätigkeit nunmehr „gründliche Fachkenntnisse“ erfordern. Somit sind die formalen Anforderungen der Eingruppierung in die „EG 5“ TV-L erfüllt.

Es liegt nun an der Senatsinnenverwaltung, das Urteil möglichst zeitnah umzusetzen. Doch das kann ein langwieriger Prozess sein. Damit für die einzelnen Kolleginnen und Kollegen keine Nachteile entstehen, sollten sie ihre Ansprüche nach § 37 Ausschlussfrist TV-L geltend machen. Denn: „Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis verfallen, wenn sie nicht innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten nach Fälligkeit ... schriftlich geltend gemacht werden“ (§ 37 TV-L, Abs. 1, Satz 1).

Ein Musterschreiben findet ihr unter dem QR-Code. Füllt es zeitnah aus und sendet es im Original an ZS Pers. Bitte macht euch vorher eine Kopie. Weitere Fragen gern an: andreas.dittrich@dpolg-berlin.de

Unterwegs mit den Ü-55ern

Führung durch das Kriminaltechnische Institut

Nach unserer Anfrage im April, ob im Landeskriminalamt eine Führung im Bereich des Kriminaltechnischen Instituts für Senior(inn)en der DPolG möglich ist, erhielten wir telefonisch von der Leiterin des KTI eine positive Antwort.

Die Gruppe darf 15 bis 20 Mitglieder stark sein.

Die Führung beginnt am **Freitag, 23. Juni 2023,** um 10 Uhr. Treffpunkt ist der Eingang zum LKA-Gebäude, Tempelhofer Damm 12 in 12101 Berlin. Nach Möglichkeit seid bitte bis 9.45 Uhr vor Ort.

Beim Betreten der Dienststelle müssen wir unsere Personalausweise vorlegen. Bitte nicht vergessen!

Wir bitten alle Ü-55er, die an der Führung durch das KTI interessiert sind, sich bis zum 13. Juni 2023 anzumelden!

Eine Teilnahme kann nur in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen (maximal 20) berücksichtigt werden.

Auf ein Wiedersehen freuen sich eure Beisitzer Senioren,

Steffen Lehbrink
und Holger Schulz

Traditionsausflug der Ü-55er

Theaterabenteuer auf der Freilichtbühne Waren (Müritz)

Wie schon in den Jahren zuvor bieten wir unseren Ü-55-Mitgliedern im Sommer einen langen Tagesausflug (bis 22 Uhr) nach Waren an der Müritz an. Dazu treffen wir uns am Sonntag, dem 16. Juli 2023, um 10 Uhr vor der DPolG-Landesgeschäftsstelle, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin. Wir werden mit zwei Kleinbussen fahren. Es stehen 15 Plätze zur Verfügung. Nach Ankunft in Waren nehmen wir uns Zeit für einen Altstadtbummel oder sonstige individuelle Wünsche. Um 16 Uhr treffen wir uns am Stadthafen, um uns gemeinsam zur Freilichtbühne zu begeben, wo wir ab 17 Uhr in eine Geschichte voller Spannung und Humor abtauchen.

Die 16. Folge der „Müritz-Saga“ führt uns in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Mehr Informationen zum Open-Air-Spektakel findet ihr im Internet unter: http://www.mueritz-saga.de.

Wichtige Hinweise:

- Kosten für Hin- und Rückfahrt im Kleinbus übernimmt die DPolG.
- Kosten für Verpflegung und Eintritt zum Bühnenspektakel trägt jeder selbst.
- Der Eintritt kostet (normal) 30 Euro, DPolG-Mitglieder erhalten 3 Euro Nachlass.
- Eine Anmeldung erbitten wir bis zum 3. Juli 2023 per Telefon oder E-Mail in unserer Landesgeschäftsstelle.

© Müritz Saga

Auf ein Wiedersehen bei unserem Kulturausflug freue ich mich!

Euer Beisitzer Senioren,
Holger Schulz

© DPolG Berlin

Grüße aus Frankfurt am Main schicken unsere Vizelandesvorsitzende Victoria-Marie Gordon und unser 1. stellvertretender Landesvorsitzende Boris Biedermann. Mitte April kam der Bundeshauptvorstand der DPolG zusammen.

#Polizeifamilie. Der Vorsitzende des KV Dir 2, Sascha Lebrun, hat im Mai seine Kolleginnen und Kollegen der AHu 2 besucht und versorgt. Sie waren rund um das sowjetische Ehrenmal Tiergarten eingesetzt. #wirfüreuch

© Sascha Lebrun

Notfallnummer der DPolG Berlin

Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

0177.3008710

© aratian/Fotolia

Suchtprobleme? Alkoholprobleme?

Dann Kreuzbund Berlin!

- Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- Gruppen in Berlin und bundesweit!
- Eine ist auch in deiner Nähe!

KREUZBUND
Gemeinsam Sucht überwinden

Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.
Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
www.kreuzbund-berlin.de
E-Mail: info@kreuzbund-berlin.de, Tel.: 030.85784380

Termine

21. Juni Mitgliederversammlung KV Dir E/V

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zur Mitgliederversammlung möchten wir euch recht herzlich einladen. Die Sitzung findet am 21. Juni 2023 um 16 Uhr statt. Tagungsort ist den Räumen der DPolG Berlin, Alt-Moabit 96 a in 10559 Berlin. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahlen der/des Beisitzers/-in Gleichstellung und der/des Beisitzers/-in WSP im KV Dir E/V. Für die Teilnahme benötigen wir unbedingt bis zum 16. Juni 2023 eine Anmeldung per E-Mail unter: **kv.direv@dpolg-berlin.de**.

Mit kollegialem Gruß, euer KV-Vorstand

21. Juni Erweiterte Kreisvorstandssitzung KV Dir 1

Der KV Dir 1 wird seine erweiterte Kreisvorstandssitzung am 21. Juni 2023 im Sitzungssaal des dbb berlin, Alt Moabit 96 a von 16 bis 18 Uhr durchführen, und das erneut in hybrider Form. Für die Teilnahme ist eine verbindliche Zusage bis zum 19. Juni 2023 telefonisch oder per Mail an **kv.dir1@dpolg-berlin.de** erforderlich. Die Einladung mit Tagesordnung erfolgt zeitnah. *Euer KV-Vorstand*

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe ist der 5. Juli 2023.

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

Landesredakteur DPolG Berlin
Kay Biewald, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin,
oder E-Mail: presse@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPolG dar.